Zeitschrift: Mitteilungsblatt / Freunde der Schweizer Keramik = Bulletin de la Société des Amis de la Céramique Suisse

Herausgeber: Freunde der Schweizer Keramik

Band: - (1946-1948)

Heft: 10

Vereinsnachrichten: Die Generalversammlung im Schloss Jegenstorf 29.8.1948

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften auf E-Periodica. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen sowie auf Social Media-Kanälen oder Webseiten ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. Mehr erfahren

Conditions d'utilisation

L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. La reproduction d'images dans des publications imprimées ou en ligne ainsi que sur des canaux de médias sociaux ou des sites web n'est autorisée qu'avec l'accord préalable des détenteurs des droits. En savoir plus

Terms of use

The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. Publishing images in print and online publications, as well as on social media channels or websites, is only permitted with the prior consent of the rights holders. Find out more

Download PDF: 12.08.2025

ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, https://www.e-periodica.ch

I. Die Generalversammlung im Schloss Jegenstorf vom 29.8.1948

Anwesend waren die Mitglieder:

Herr Dr. Ch. Bernoulli, Basel,
Frl. M. Blanc, Lausanne,
Herr O. Buel, Luzern,
Herr Dr. Ch. Delachaux, Château-d'Oex,
Herr & Frau Dr.med. S.Ducret, Zürich,
Herr Dr. M.Fahrländer, Riehen,
Frl. R. Geiser, Langenthal,
Herr Dr.med. E.Hindermann, Birsfelden,
Herr F. Klingelfuss, Basel,
Herr & Frau M. Knöll, Basel,
Herr W. Lüthy, Basel,
Herr J. Nicolet, Lausanne,
Herr & Frau Dir.P.Oberer, Frenkendorf,
Herr Paul Rossire, Genf,
Herr Dr.med. H.Schmid, Basel,
Frau W. Staehelin, Bern.

Bericht des Präsidenten:

Das abgelaufene Jahr ist in erster Linie durch die von unserem Verein hier im Schloss Jegenstorf veranstaltete Keramikausstellung gekennzeichnet. Sie wurde, dank der tatkräftigen Mitarbeit einiger unserer Mitglieder in sehr kurzer Zeit aufgezogen. Was das heisst, eine solche umfassende Ausstellung durchzuführen, weiss nur der, welcher praktisch mit Hand angelegt hat. Vitrinen mussten beschafft, der Katalog erstellt, die Reklame und Propaganda aufgezogen werden, nicht zu reden von der Herbeischaffung der einzelnen Stücke und deren Aufstellung in den Vitrinen.

Vor allen Dingen möchte ich auch hier den Mitgliedern und Freunden herzlich danken, dass sie uns in so bereitwilliger Weise ihr kostbares Gut für Monate anvertraut haben; denn nur dadurch war es möglich eine solche Ausstellung durchzuführen, und zwar in einer Weise, wie das in der Schweiz noch nie der Fall gewesen ist. Danken möchte ich auch den verschiedenen Museen, die uns ihre Unterstützung durch Ueberlassung verschiedener wertvoller Stücke zuteil werden liessen. Wir sind stolz darauf, dass unser Verein durch diese Ausstellung seine Berechtigung unter Beweis stellen konnte. Nicht vergessen wollen wir auch, dass uns der Vorstand des Vereins zur Erhaltung des Schlosses Jegenstorf alle nur mögliche Unterstützung zuteil werden liess und tatkräftig mitgeholfen hat.

Die Ausstellung darf als erfolgreich bezeichnet werden und sie hat - soviel wir vernehmen konnten - grossen Anklang und Bewunderung gefunden; sogar die Besucher aus dem Ausland sind sehr zahlreich. Vergessen wir nicht, dass eine solche Schaustellung auch Geld kostet. Ganz besonders gross waren die Auslagen für Versicherung, Katalog und Propaganda, die rund Fr. 13.000.- erforderten. Die Ausstellung konnte, dank dem Entgegenkommen des Gewerbemuseums und des Historischen Museums in Bern - die sich betr. Vitrinen verständigen konnten - bis zum 31. Oktober a.c. verlängert werden.

Wir haben auch von dieser Ausstellung den Inhalt der Vitrinen photographieren lassen; die Aufnahmen können wie gewohnt beim Vorstand, oder im Schloss Jegenstorf direkt bezogen werden.

Wenn wir den Mitgliedern in diesem Berichtsjahr nur wenig an Vorträgen bieten konnten, weil es nicht so einfach ist Referenten zu finden, so haben Sie doch einen vollen Ersatz im Mitteilungsblatt, das Ihnen vierteljährlich zugestellt wird. Es enthält immer eine Fülle von Mitteilungen, welche der Keramiksammler und Kunstfreund sonst nur schwer finden würde. Sie werden über Forschungen, Marktlage im In- und Auslande, sowie über Ausstellungen und Auktionen unterrichtet und erhalten von Berichten Kenntnis, die uns unsere ausländischen Keramikfreunde zusenden. Wir sind allen Mitarbeitern hiefür dankbar, ganz besonders aber Herr Dr. S.Ducret, der dasselbe mit Umsicht redigiert und auch den grössten Beitrag leistet.

Leider war es im verflossenen Vereinsjahr nicht möglich, die geplante Reise nach Nancy und Strassburg infolge der Ausstellung in Jegenstorf durchzuführen. Inzwischen haben wir auch erfahren, dass die Restaurierungsarbeiten im Palais Rohan noch sehr im Rückstand sind und nur wenig der berühmten Keramiksammlung gezeigt werden kann. Diese Reise steht jedoch immer noch auf unserem Programm.

Inbezug des schweizerischen Keramikmarktes ist zu sagen, dass ganz besonders die Händler in der deutschen Schweiz noch sehr gut mit Ware in- und ausländischer Herkunft versehen sind. Es handelt sich teilweise um schöne Porzellane und Fayencen, grösstenteils Auslandsware. Es scheint aber doch, dass das Angebot vom Ausland langsam abnimmt. Die Preise für Zürcher Porzellan sind dauernd im steigen und erreichen eine Höhe, die nur noch wenigen Sammlern erlaubt zu kaufen. Sobald es sich um seltenere Dekors und Formen handelt, werden auch für Nyon sehr hohe, oder besser gesagt zu hohe Preise bezahlt. Für den Fayencesammler sind die Preise noch erschwinglich; es fehlt aber allgemein an gutem, intaktem Material. Kürzlich kam in Basel eine schöne Anzahl Strassburger- und Niderwiller-Fayencen auf den Markt, die in kurzer Zeit verkauft waren. In Paris, wo im Vorjahre gutes, frühes deutsches Porzellan noch zu günstigen Bedingungen erstanden werden konnte, muss heute mehr als das Doppelte bezahlt werden. Auch die Preise in London sind sehr hoch. So wurden für ein Paar Strassburger-Tauben im Frühjahr £ 540 (= Fr. 9.300.-) verlangt; dieselben wurden inzwischen für £ 750 (= Fr. 13.000.-) nach Amerika verkauft. Es scheint in allen Ländern eine grosse Nachfrage nach diesem kostbaren Kulturgut zu bestehen, wodurch die Preise anziehen. Meiner Ansicht nach sollte jeder Sammler mehr denn je darauf achten, nur gute, schöne, und wenn immer möglich intakte Stücke zu kaufen. Beschädigte Stücke zu sammeln, nur weil sie billig sind, ist nicht empfehlenswert. Das heutige Sammeln ist sehr unterschiedlich von demjenigen früherer Jahre. Auf Qualität und Erhaltung wird heute viel mehr Wert gelegt, weil man systematischer und kritischer sammelt. Fast möchte ich sagen, man spezialisiert sich. Wie wenig wählerisch man in früheren Jahren war, zeigen immer wieder Auktionen, wo Stücke angeboten werden, über die man nur den Kopf schütteln kann. Dass dieselben dann, zum Schaden des Begünstigten zu ganz niedrigen Preisen Abnehmer finden, ist begreiflich.

Ich bin unserem Herrn Dr. Frei vom Schweiz. Landesmuseum in Zürich heute noch dankbar, dass er mir vor 15 Jahren bei einem Besuch einmal sagte: "Sehen Sie beim Kauf von Porzellanen und Fayencen darauf, dass es intakte Stücke sind; kaufen Sie kein geflicktes Geschirr, es gibt immer noch ganze Stücke auf dem Markt". - Ich habe diesen Rat beherzigt und bin gut gefahren.

- - - -

Die Traktanden wurden ordnungsgemäss abgewickelt und alle Regularien genehmigt. Der Vorstand wurde in der bisherigen Zusammensetzung für ein weiteres Jahr bestätigt.

Um 15 Uhr versammelten sich unsere Mitglieder mit denjenigen des Vereins zur Erhaltung des Schlosses Jegenstorf im grossen Saal des Gasthauses zum Kreuz um die vorgesehenen Vorträge anzuhören.

Unser Präsident sprach über "Fälschungen" und Herr Dr. med.S.Ducret über "Das Lebensschicksal von Joh.Jakob Frey, Fayencier in Lenzburg". Nach den Vorträgen besichtigten die Mitglieder die Ausstellung.

Appell an unsere Mitglieder:

Es ist sehr bedauerlich, dass kaum ein Fünftel unserer Mitglieder die diesjährige Vereinsversammlung besucht haben. Der Vorstand würde es sehr begrüssen, wenn den wenigen Einladungen die an die Mitglieder ergehen, zahlreicher Folge geleistet würde.

II. Unsere Ausstellung im Schloss Jegenstorf

Die Ausstellung erfreut sich in den letzten Wochen des grossen Zuspruchs der Keramikfreunde aus aller Welt. Die Besucherzahlen sind befriedigend, zum Teil überraschend; wie z.B. am 2. Augustsonntag 402 Eintritte zu verzeichnen waren. Das Ausstellungscomité hofft auf einen befriedigenden finanziellen Abschluss, der es dann auch erlauben würde, unser überall geschätztes Mitteilungsblatt mit photographischem Material und gedruckt den Mitgliedern zustellen zu können. Wenn sich das heute noch nicht risikolos verantworten lässt, so haben doch alle Leihgeber durch die Ueberlas-